



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



**Kompost
zum Nulltarif?
Einfach abholen!
Mehr dazu auf Seite 13.**

Foto: Brigitte Schubert

April 2026

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Mai 2026.

Gemeinschaftlicher Einsatz für eine saubere Umwelt beim Leipziger Frühjahrsputz

Passend zum nahenden Frühling und der Vorfreude auf wärmere Tage fand am 14. März (und damit schon vor dem offiziellen Start der Kampagne) der Leipziger Frühjahrsputz der Kleingärtner statt.

Unsere Aktion widmete sich dem Bäumen von illegal entsorgtem Müll entlang der Flutrinne. Die betroffene Strecke verläuft parallel zur Traverse zwischen Heuweg und Herloßohnstraße und umfasst die angrenzenden Kleingärtnervereine „Brandts Aue“ e.V., „Westgohliser Gartenkolonie 1921“ e.V. sowie „Volksgesundheit“ e.V.

Unterstützung und Organisation

Die Aktion erhielt tatkräftige Unterstützung vom Eigenbetrieb Stadtreinigung, der einen zehn Kubikmeter fassenden Abfallcontainer bereitstellte. Zusätzlich wurden Sammelsäcke, geeignete Geräte und Mülltonnen zur Verfügung gestellt. Der Einsatz wurde außerdem von Bürgermeister Hei-

ko Rosenthal, dem Vorsitzenden des Stadtverbandes Robby Müller, Herrn Mitterer und Herrn Lorenz vom Eigenbetrieb Stadtreinigung, Herrn Wolf als Leiter des Stadtordnungsdienstes, dem Vorstand des Nachbarschaftsvereins sowie zahlreichen weiteren Helfern begleitet.

Ein besonderer Dank gilt dem Vorstand der „Westgohliser Gartenkolonie 1921“ e.V. für die Organisation.

Ergebnisse der Aktion

Während des Frühjahrsputzes wurden große Mengen an Flaschen, gefüllten Müllsäcken und Hundekotbeu-

teln, Bauschutt und Unrat eingesammelt. Der großzügig zur Verfügung gestellte Container wurde vollständig gefüllt – ein Beleg für die erschreckende Menge des illegal abgelegten Mülls.

Danksagung und Ausblick

Die Organisatoren und Unterstützer hoffen, dass sich dieser gemeinschaftliche Einsatz in der Nachbarschaft herumspriecht und die Flächen zwischen den Wiesen und Brombeersträuchern langfristig sauber bleiben.

Andreas Reinhard,
2. Vors. „Volksgesundheit“ e.V.

Zum Titel

Einige der über 1.000 Rhododendron-Arten werden auch auf unseren Parzellen kultiviert. Nur die wenigsten Kleingärtner wissen, dass die Rhododendren zur Familie der Heidekrautgewächse gehören, da die Verwandtschaft dem Betrachter nicht wirklich ins Auge springt. Die großen, leuchtenden Blüten stehen bei Bienen, Hummeln und vielen anderen Insekten hoch im Kurs. Aber Vorsicht: Nicht nur die Blätter der Pflanzen sind giftig, auch der Honig sollte nicht im Übermaß genossen werden. **-red**

Foto: Brigitte Schubert



Dank vieler tatkräftiger Helfer (unter ihnen auch Bürgermeister Heiko Rosenthal) wurde beim Frühjahrsputz jede Menge gesammelt. Mehr Infos erhalten Sie über den QR-Code. **Fotos: Autor**

Aus dem Inhalt

Vom Winde verweht: Aus der Geschichte „verschwundener“ Leipziger Kleingärtnervereine: „Am Hafen“ e.V.	4	Gemeinsame Kompostaktion zum Frühjahr	13
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	5	Vorsicht bei Discounter-Schnäppchen	13
Gartenquiz im Zeitgeschichtlichen Forum	6	Problempflanzen im Kleingarten (3): die Gewöhnliche Mahonie	14
Die praktischen Konsequenzen der Schutzfunktion des Bundeskleingartengesetzes	7	Heimat im Beet statt Massenware: Entdecken Sie alte, seltene Sorten und regionale Vielfalt	15
Digital im Garten – einfach erklärt: Pflanzen-Apps	8	Pflanzentauschbörse im „Fortschritt“	16
So geht Bezirksgruppe	8	Die Zecken sind wieder aktiv	16
Der SLK gratuliert	8	90 Jahre sind ein guter Grund zum Feiern	17
Kampf um Pins und Punkte – sind Sie mit dabei?	9	Die Natur des Jahres 2026: der Feldrittersporn	18
Terminübersicht des Kreisverbandes	9	Interessante Veranstaltung „Übern Zaun“	18
Der Kreisverband gratuliert	9	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Flachs	19
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Impressum	19
Gartenstammtisch mal anders	10	Hier spricht die Gartenfachkommission:	
Über den Gartenzaun gefragt	11	ökologisches Gärtnern im Kleingarten	20
Unsere Rechtsecke: Abendliche Rauchzeichen	12	Notrufe und Ansprechpartner	20

■ Im Mai packt Kleingärtner die Wanderlust

Am 9. Mai 2026 ist es wieder so weit: Die 21. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen steht auf der Tagesordnung. Was einst als verrückte Idee begann, ist längst zur Traditionsveranstaltung geworden.

Als am 21. Mai 2005 die erste Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen mit ca. 190 Teilnehmern stattfand, erwartete kaum jemand, dass sich daraus eine Traditionsveranstaltung entwickeln könnte. Aber genau dieser Fall ist eingetreten. Die Wanderungen finden im Frühjahr jeden Jahres statt und locken jeweils 400 oder mehr Teilnehmer an.

In diesem Jahr wird am 9. Mai gewandert. Die bereits 21. Wanderung führt auf einer ca. 9 km langen Route durch Kleingartenanlagen im Leipziger Norden. Wichtig: Die Wanderung ist kein Wettkampf. Alle Teilnehmer, die das Ziel erreichen, sind Gewinner.

Start und Ziel befinden sich in der Anlage des Kleingärtnervereins „Trommelholz“ e.V. Der Verein wurde 1896 als Naturheilverein gegründet und hat seine Flächen in den Notjahren des Ersten Weltkrieges zu einer Kleingartenanlage (KGA) entwickelt. Heute hat der Verein 102 Parzellen.

Weitere Anlaufpunkte der 21. Wanderung sind die KGA „Am Hopfenberg“ mit 99 Parzellen, die Parkeisenbahn am Auensee, die KGA „Mariengrund“ mit 82 Parzellen, die KGA „Froschburg“ mit 142 Parzellen, die KGA „Frohe Stunde“ mit 134 Parzellen und die



Endlich geht es los! Im Bild Bürgermeister Heiko Rosenthal (Mitte).

Foto: SLK

KGA „Sternhöhe Wahren“ mit 380 Parzellen. Wer am Ziel im „Trommelholz“ alle Stempel im Wanderheft vorlegen kann, bekommt Wertmarken für eine Grillkost und ein Getränk. Es gibt auch wieder ein OBI-Preisrätsel. Die Gewinner werden durch Verlosung ermittelt.

Die Streckenführung und weitere Informationen sind in dem Wanderheft enthalten, das alle Teilnehmer am Start erhalten. Das Wanderheft ist auch aus einem anderen Grund wichtig: Wer während der Wanderung ein Stück mit der Parkeisenbahn fahren möchte, kann das bei Vorlage dieses Heftes kostenlos tun.

Alle wanderfreudigen Kleingärtner

und Gäste sind herzlich eingeladen. Wir wünschen einen erlebnisreichen Tag. Die Anreise zur Wanderung sollte nach Möglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen:

- Straßenbahn: Linien 10 und 11 bis Haltestelle „Am Viadukt“
- Bus: Linie 80 bis „Am Viadukt“ oder Haltestelle „Wahren“

-r

■ Das sind die Gewinner des OBI-Rätsels

Am letzten Tag des Wintermonats Februar kam bei den ausgelosten Teilnehmern unseres Gewinnspiels vorfristige Frühlingsfreude auf. Im OBI-Markt Hauptbahnhof durften sie unter Aufsicht von Marktleiter Michael Rudolph (Burghausen) in den Lostopf

greifen und sich jeweils einen der begehrten Gutscheine sichern. Die Preise gingen in die Kleingärtnervereine „Südost“, „Seilbahn“, „Sommerheim“, „An der Parthe“ (alle Stadtverband) und Verein „Zur Bahn Miltitz“ (Kreisverband).

-r

Die Gewinner unseres OBI-Rätsels mit ihren Gutscheinen im OBI-Markt am Leipziger Hauptbahnhof.
Foto: A. Dreilich



Waschbär?

GartenJäger helfen
bei Problemen mit
Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

Vom Winde verweht: Aus der Geschichte „verschwundener“ Leipziger Kleingärtnervereine

Den Gartenverein „Am Hafen“ e.V. gab es an der Lützner Straße von 1938 bis zur Auflösung 1975. Das ehemalige Vereinshaus mit der Gaststätte „Zum Hafen“ gab es noch einige Jahre länger.

Die Wurzeln des Vereins reichen allerdings bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zurück. Er entstand durch das Zusammenlegen der Vereine „Früh auf“ Schönau und „Landfrieden Schönau“ bei Leipzig in der NS-Zeit. Vor allem kleinere Gartenvereine sollten an größere angegliedert werden, um das Vereinsleben wirksamer beeinflussen zu können.

Der Gartenverein „Früh auf“ Schönau wurde 1901 gegründet. Er pachtete ein Grundstück zwischen der Demmeringstraße 103 und der Lützner Straße 138/140 in Leipzig-Lindenau. Im Oktober 1903 wurde der Verein im Vereinsregister eingetragen. Es entwickelte sich ein vielseitiges Vereinsleben. Zu den Höhepunkten gehörten regelmäßige Kinder- und Sommerfeste sowie alljährliche Milchkolonien für Schulkinder. Das Pachtverhältnis wurde im Dezember 1909 aufgelöst. Ab Januar 1910 pachtete der Gartenverein „Zum kleinen Palmengarten“ das Gelände. Er befindet sich heute noch an diesem Standort.

Der Gartenverein „Früh auf“ Schönau verlegte zu Beginn des Jahres 1910 seinen Standort in die Nähe der Gemeinde Schönau. Er befand sich seitdem auf einem Gelände südlich der Lützner Straße, das sich in Richtung Alte Salzstraße erstreckte.

Im April 1931 wurde das 30-jährige Bestehen des Vereins gefeiert, im Mai 1933 der Vereinsname in „Früh auf“

mit Sitz in Leipzig-Lindenau geändert. Zum Verein gehörten im Dezember 1936 insgesamt 133 Gärten. Die Größe der Anlage betrug ca. 27.340 m², davon waren etwa 1.650 m² Spielplatzfläche. Auf Beschluss der Mitgliederversammlung vom 31. Oktober 1938 nahm der Gartenverein „Früh auf“ nach Angliederung des Gartenvereins „Landfrieden“ Schönau den Namen Kleingärtnerverein „Am Hafen“ an.

Der „Landfrieden“ wurde 1913 gegründet und im Januar 1914 als Gartenverein „Landfrieden“ Schönau bei Leipzig im Vereinsregister eingetragen. Die Arbeit mit Kindern und das Durchführen geselliger Veranstaltungen waren wesentliche Punkte der Vereinsarbeit. Im Rahmen der Gleichschaltung beschloss die Mitgliederversammlung am 30. November 1933 eine neue Satzung. Der Vereinsname wurde in Kleingärtnerverein (KGV) „Landfrieden“ e.V. Schönau bei Leipzig geändert.

Schon 1936 war die Kündigung des 67.792 m² großen Vereinsgeländes mit 234 Gärten vorgesehen. Im Zuge des geplanten Hafenneubaus wurde der Verein 1938 auf die Südseite der Lützner Straße verlegt und an den dort ansässigen KGV „Früh auf“ Schönau angegliedert. Der entstandene Verein „Am Hafen“ entwickelte sich zügig zu einem bedeutenden KGV im Leipziger Westen. Das Gartengelände reichte bis an die Alte Salzstraße.

Den Zweiten Weltkrieg überstand der Verein ohne größere Schäden. Hervorzuheben ist der Einsatz des Vereins während der Kriegszeit. Mit Sach- und Geldspenden an Lazarette und das Rote Kreuz wurde ein kleiner Beitrag zur Linderung der Notlage der Bevölkerung geleistet.

Im September 1946 wurde der Verein in damalige Struktur des Kleingartenwesens eingeordnet. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Verein 373 Gärten auf einer Anlagenfläche von 108.400 m². Das Vereinsleben entwickelte sich auch unter den veränderten Bedingungen gut. Züchtung und Pflege neuer Dahliensorten waren ein Markenzeichen des Vereins. Zu Beginn der 70er Jahre entwickelte sich die Gartenanlage „Am Hafen“ immer mehr zu einem bedeutenden Leipziger Naherholungsgebiet.

Im Zuge des Wohnungsneubaus in Leipzig-Grünau wurde den 487 Pächtern des Vereins im Frühjahr 1975 die Kündigungen ihrer Pachtverhältnisse ausgesprochen. Bis zum 31. Oktober 1975 musste die ca. 16,2 ha große Anlage geräumt sein. Der Vereinsvorstand und die Mitglieder kämpften sehr engagiert gegen die Kündigung, konnten aber keine Änderung erreichen.

1975 wurde die Bebauungskonzeption für den Wohnkomplex 2 erarbeitet. Im Juni 1976 war Baubeginn, dafür wurde das gesamte Gelände des Vereins beansprucht. Nur die ehemalige Gartenkantine konnte stehenbleiben. Sie war noch einige Jahre eine beliebte Wohngebietsgaststätte.

Den ehemaligen Vereinsmitgliedern wurden verschiedene Ersatzstandorte angeboten. Viele wechselten zu dem 1975 gegründeten Verein „Miltitz am See“, andere zum Verein „Am Kanal“ nach Burghausen-Rückmarsdorf. Heute befinden sich auf dem ehemaligen Vereinsgelände Teile des Wohnkomplexes 2 in Leipzig-Grünau. -r

Quelle: „Zur Geschichte ehemaliger Leipziger Kleingartenvereine“, Broschüre 1, 3.1.2

Das Vereinsheim des Gartenvereins „Früh auf“ Leipzig-Schönau.
Abb.: Sammlung Robby Müller / gemeinfrei





Was die Wolken Lenny übers Wetter verraten

Lenny möchte in seinem Garten noch etwas pflanzen. Muss er danach gießen oder kommt noch Regen? Aber Lenny hat sein Handy mit der Wetter-App daheim vergessen.

Er blickt zum Himmel und sieht nur ein paar einzelne Wolkenhaufen. „Oje, da muss ich doch gießen“, denkt er. Diese Wattehaufenwolken bringen keinen Regen. Er weiß: Regenwolken sind grau und schwer.

Was ist mit den anderen Wolken? Je nachdem, wie und wo man sie sieht, kündigen sie unterschiedliches Wetter an.

Schäfchenwolken (Altostratus) entstehen meist in warmer Luft am Rande eines Tiefs. Sie sind



Kommt Sonne oder Regen? Lenny weiß, was die Wolken bedeuten. Fotos: B. Schubert

oft ein Zeichen für eine bevorstehende Wetteränderung. Ziehen sie schnell am Himmel entlang, kann auch das Wetter schnell umschlagen.

Föhnwolken (Altostratus lenticularis) zeigen trockenes und sonniges Wetter an. Auf den „Bergen“ dieser Luftwelle kondensiert der Wasserdampf in kühler Luft und es bilden sich die typischen „Föhnfische“.

Quellwolken (Cumuluswolken) werden häufig als Schönwetterwolken bezeichnet: unten gerade, oben die klassischen Rundungen, die manchmal an einen Blumenkohl erinnern.

Gewitterwolken (Cumulonimbus) sieht man, wenn sich eine Quellwolke zur Schauer- und Gewitterwolke aufplustert. Wenn sie in Sicht ist, ist das nächste Hitzegewitter mit Regen oder Hagel nicht weit.

Schleierwolken (Cirrus) schwe-



ben sehr hoch am Himmel. Deshalb bestehen sie nicht aus Wassertropfen, sondern Eiskristallen. Stehen diese Wolken fest am Himmel, bleibt es länger schön. Ziehen die Cirren schnell und verdichten sich, droht ein Wetterumschwung.

Regenwolken (Nimbostratus) sind dunkelgraue Schichtwolken, aus denen es länger regnet oder schneit. Sie sind sehr hartnäckig; auf die Wetterbesserung muss man oft länger warten.

Die **Wolken nach dem Gewitter** (Mammatus) sehen von unten wie Meereswellen aus. Mammati sind recht kurzlebig und eher ein Augenschmaus, als ein Hinweis, wie es mit dem Wetter weitergeht.

Nun nimmt Lenny doch die Gießkanne und wässert seine frisch gepflanzten Blumen. Lenny findet, er hat es toll gemacht.



Hast Du Fragen oder Ideen, dann schreibe mir einfach eine Mail an lenny@leipzig-er-kleingartner.de oder schick eine Whatsapp an

Gartenquiz im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig

Kneipenquiz trifft Museum: Am 3. März kamen Gartenfreundinnen und -freunde zum großen Rätseln zusammen. Sie hatten dabei jede Menge Spaß.

Was haben Tomatenpflanzen, Landkommunen und Wildbienen gemeinsam? Sie alle sorgten am 3. März 2026 im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig für Stirnrunzeln, munteren Austausch und den einen oder anderen Überraschungsmoment. Rund 70 Gartenbegeisterte aus elf Teams, darunter Mitglieder der Leipziger Kleingärtnervereine „Anger-Crottendorf“ e.V., „Immergrün“ e.V. und „Stahmeln“ e.V., traten beim Gartenquiz gegeneinander an.

Wer früh da war, hatte einen klaren Vorteil: Eine Stunde vor dem Quiz lud das Format „Museum nach Feierabend“ zu einem Rundgang durch die Wechselausstellung „Übern Zaun – Gärten und Menschen“ ein. Einige Teams nutzten die Gelegenheit strategisch, um sich einen kleinen Wissensvorsprung zu verschaffen, andere ließen sich schlicht von der Ausstellung begeistern. Die Präsentation ist noch bis zum Januar 2027 im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig zu sehen.

Um das klassische Kneipenquiz ins Museum zu holen, wurde für alles gesorgt, was zu einem echten Quizabend dazugehört – Snacks und Getränke inklusive. Das Gartenquiz entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig. Amtsleiter Rüdiger Dittmar eröffnete den Abend mit einem



Foto: Stefan Hoyer / PUNCTUM

Grußwort. Durch den Abend führte die Autorin und Bühnenpoetin Josephine von Blueten Staub, die mit Witz auch in kniffligen Momenten für gute Stimmung sorgte.

Fachlich begleitet wurde das Quiz von Experten, die Fragen einreichten und die Teams beim Rätseln unterstützten: Herzlichen Dank an Caterina Paetzelt (Deutsches Kleingärtnermuseum), Robby Müller (Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V.), Ralf Dirk Eckardt (Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.) und Antje Osterland (Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e.V.).

Fragen aus den vier Kategorien Gartenpraxis, Geschichte des Gärtnerns, Kleingartenrecht sowie Zukunft des Gärtnerns warteten auf die Teams. Gefragt wurde unter anderem, was es mit Phyllokladien auf sich hat, wo sich die erste Schrebergartenanlage in Leip-

zig befand oder wie vielen Schmetterlingsarten eine Brennnesselecke im Garten zugutekommt.

Die Gewinner des Abends konnten aus einer Vielzahl von Preisen wählen: Zierteller mit Gartenmotiv, Saatgut, Freikarten fürs Deutsche Kleingärtnermuseum samt Museumsführer, Regenschirme oder ein Bokashi-Set. Niemand ging mit leeren Händen nach Hause, aber alle mit Sicherheit mit mehr Wissen und einigen witzigen neuen Fakten, mit denen sie künftig punkten können.

Angesichts der hohen Nachfrage stand schnell fest: Bei nur einem Quizabend bleibt es nicht. Am 3. November folgt die zweite Auflage! Die Anmeldung wird rechtzeitig auf der Website des Zeitgeschichtlichen Forums bekannt gegeben.

Martha Schölzel & Clara Koch,
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

Aktion April 2026

Pflanzkübelerde

**69,12 €/m³
statt 76,80 €/m³**

10% gespart



**-gut geeignet
für Hochbeete,
Pflanzgefäße und Kübel
-torffrei
-erhöhte
Wasserspeicherung**

ab April wieder Samstag geöffnet 8 - 12 Uhr



In diesen Gärten sind viele Veränderungen nötig. Foto: SLK

■ Die praktischen Konsequenzen der Schutzfunktion des Bundeskleingartengesetzes

Pächter eines Kleingartens genießen per Gesetz eine Reihe von Vorteilen, die aber nicht zum sprichwörtlichen Nulltarif zu haben sind. Im Gegenzug müssen sich die Kleingärtner an eine Reihe von Regeln halten.

Die Schutzfunktion des Bundeskleingartengesetzes (BKleingG) ist eine wesentliche Grundlage für die Existenz eines finanzierbaren Kleingartenwesens in Deutschland, denn zentrale Merkmale sind vor allem die eingeschränkten Kündigungsmöglichkeiten der Grundstückseigentümer und die Begrenzung des Pachtzinses auf das Vierfache des ortsüblichen Pachtzinses im gewerblichen Obst- und Gemüseanbau.

Dies sind Privilegien der Kleingärtner, die allerdings mit Verpflichtungen der Pächter zur vertragsgerechten Nutzung der Pachtsache verbunden sind. Das bezieht sich vor allem auf die ordnungsgemäße kleingärtnerische Nutzung (Anbau von Obst und Gemüse sowie sonstige Gartenbauerzeugnisse) sowie die bauliche Nutzung der Parzelle.

Die Privilegien der Kleingärtner widersprechen nicht selten den Interessen einiger Grundstückseigentümer an einer möglichst maximalen Verwertung ihres Grundeigentums. In diesem Zusammenhang haben sie Interesse daran, die Anwendbarkeit des BKleingG infrage zu stellen. Das kann bis zu Kündigungsversuchen gehen.

Deswegen ist die vertragsgerechte kleingärtnerische Nutzung der Pachtflächen die wesentliche Grundlage der Existenz unserer Kleingartenanlagen. Verantwortlich dafür sind die Vereinsvorstände in ihrem Verantwortungsbereich. Neben zielgerichteten Informationen sind Gartenbe-

gehungen ein geeignetes Mittel, um sich ein Bild vom konkreten Zustand der Parzellen zu verschaffen. Dabei können neben vorbildlicher Parzellengestaltung auch Mängel und Probleme (Verstöße gegen Gesetze, Verordnungen, Verträge usw.) festgestellt werden.

Damit kann der Vorstand klare Auflagen zur Herstellung des ordnungsgemäßen Zustandes der Parzelle zu erteilen. Eine wirksame gartenfachliche Beratung ist dabei hilfreich. Mit regelmäßigen Gartenbegehungen lassen sich Verstöße gegen Nutzungsbestimmungen bereits im Anfangsstadium erkennen und klären.

Die Kleingärtner sind gut beraten, die Begehungen nicht nur als Kontrolle zu betrachten. Sie sind eine gute Möglichkeit, mit dem Vorstand oder seinem Beauftragten ins Gespräch zu kommen, denn dabei können auch

Fragen des Vereinslebens besprochen werden.

An den Begehungen sollten die Fachberater der Vereine teilnehmen und Hinweise zur Herstellung des ordnungsgemäßen Zustandes der jeweiligen Parzelle geben. In der Regel werden die Parzellen bei den Gartenbegehungen vom Anlagenweg aus betrachtet und beurteilt. Es kann aber erforderlich sein, dass der Vorstand zur Erfüllung seiner Aufgabe die Parzelle betreten muss (z.B. wenn die Hecke am Zaun zu hoch und die Einsehbarkeit der Parzelle nicht gewährleistet ist, auffällige Baulichkeiten zu sehen sind usw.). Dazu gibt es in der Kleingartenordnung (Punkt 2.3.5.) und in den Kleingartenpachtverträgen der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände konkrete Festlegungen. **-r**

Quelle: Karsten Duckstein, „Der Fachberater“, Februar 2026

Fuhrbetrieb Gäbler **Baustoffe und Transporte**



- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Mo. bis Do. 7.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 7.30 bis 14 Uhr bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de

■ Digital im Garten – einfach erklärt: Pflanzen-Apps

Im April explodiert der Garten – überall sprießt und blüht es. Aber nicht immer ist klar, was da aus dem Boden kommt: eine gewünschte Staude, ein Wildkraut oder doch etwas, das besser entfernt werden sollte? Viele Gartenfreunde greifen in solchen Momenten zum Smartphone und lassen eine App die Pflanze bestimmen. Aber wie zuverlässig ist das?



Pflanzen-Apps arbeiten meist nach einem einfachen Prinzip: Blatt, Blüte oder Wuchsform fotografieren, die App vergleicht das Bild mit einer Datenbank und liefert Vorschläge. Besonders im Frühling kann das helfen, junge Pflanzen richtig einzuordnen, Wildkräuter zu erkennen oder Neues kennenzulernen.

Allerdings haben die Apps Grenzen. Junge Pflanzen sehen oft ähnlich aus, Blüten fehlen noch – deshalb sind mehrere Fotos und kritisches Prüfen wichtig. Die App liefert Hinweise, keine endgültigen Urteile.

Ein großer Vorteil liegt im Lerneffekt: Wer regelmäßig Pflanzen bestimmt, entwickelt ein besseres Gespür für Merkmale. So wird die App zum Lernhelfer, besonders für Einsteiger.

Auch Datenschutz und Kosten sollte man beachten: Basisversionen reichen meist, Zugriffsrechte nur sparsam erlauben. Pflanzen-Apps sind eine nützliche Unterstützung im April, ersetzen aber nicht die eigene Beobachtung. Wer sie als Ergänzung nutzt, profitiert am meisten. **-msp**

■ Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen **Am Wetterschacht**: Gerda Schnabel zum 90. und Gertraut Ziegert zum 85.; **Dahlie**: Edith Nonnenmacher zum 85., Judith Möckel zum 75. und Harry Heydenreich zum 70.; **Froschburg**: Peter Steyernagel zum 75., Lutz Remdt und Juri Sichtung zum 65. **Seilbahn**: Helga Flemming z. 90., Gerhard Eisenkrätzer z. 84., Dr. Jürgen Weihrauch z. 83., Karin Matthey zum 82., André Daniel und Frank Neustadt zum 60. und Guido Haufe zum 55.

■ So geht Bezirksgruppe!

Die Bezirksgruppen (BZG) des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. gibt es seit den 1990er Jahren. Sie haben sich bewährt.

Mit den BZG wurde und wird den Vereinsvorsitzenden die Möglichkeit gegeben, sich über bestimmte Themen zu informieren, Fragen zu klären und Erfahrungen auszutauschen. Die Obleute der BZG sind Mitglied des erweiterten Vorstandes des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) und damit bestens informiert.

Die BZG Süd-Ost hatte sich zu ihrer Beratung am 17. Februar im Schreberverein „Ostvorstadt“ e.V. getroffen. Die Veranstaltung war gut besucht. Von 25 Mitgliedsvereinen waren 20 vertreten. Das lag sicher auch an den geplanten Themen.

Vordergründig ging es vor allem um die Wertermittlung. Dazu hatte Bezirksgruppen-Obmann Lars Hermann als Referent Karsten Kleine vom SLK eingeladen. Gartenfreund Kleine erläuterte

die seit 1. Januar 2026 gültige Wertermittlungsrichtlinie. Dabei ging es besonders um die Rolle und Verantwortung der Vereinsvorstände im Zusammenhang mit der Wertermittlung. Die Ausführungen wurden interessiert aufgenommen und mit sachlichen Fragen ergänzt.

Danach wurden in der BZG aktuelle Themen angesprochen, die sich aus der Beratung des erweiterten Vorstandes ergaben. Wesentliche Punkte waren Pachtzinserhöhungsverlangen und Versicherungen. Der nächste Bezirksgruppentreff wird am 16. Juni 2026 stattfinden. Als Thema ist die Kleingärtnerversicherung vorgesehen.

Fazit: Langfristig geplant, interessante Themen und die richtigen Leute als Referenten einladen, dann funktioniert auch die Arbeit der BZG. **-r**

■ Wir wünschen Ihnen ein frohes Osterfest!



Die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände wünschen Ihnen ein frohes Osterfest und sonnige Feiertage, damit Ihr Osterhase nicht so traurig schauen muss wie der auf unserem Bild.

Foto: B. Schubert

Wir gratulieren sehr herzlich

Willi Dowidat,

Vorsitzender des KGV „An der Krätzbergstraße“ e.V., zum 70. Geburtstag,

Harald Schulze,

Vorsitzender des KGV „Mariannengärten“ e.V., zum 70. Geburtstag,

Maria Kuhfuß,

Vorsitzende des KGV „Tiefeland“ e.V., zum 65. Geburtstag, und

Katy Göllnitz,

Vorsitzende des KGV „Frohe Stunde“ e.V., zum 50. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**



Kampf um Pins und Punkte – sind Sie mit dabei?

Am 16. April 2026 findet die 14. Auflage des Bowling Cups der Kleingärtnervereine Leipzigs statt. Versäumen Sie nicht, Ihr Team noch anzumelden!

Auch bei der 14. Auflage des „Bowling Cups der Kleingärtnervereine Leipzigs“ wird es wieder hoch her gehen, wenn die Teams im Bowl Play gegeneinander antreten. Wer schon einmal mitgemacht hat, weiß genau, dass bei allem sportlichen Wettbewerb auch der Spaß nicht zu kurz kommt.

Teilnahmeberechtigt sind alle interessierten Leipziger Kleingärtner mit ihren Teams. Auf die beste Mannschaft wartet der begehrte Wanderpokal. Die Plätze 1 bis 5 erhalten Preise und Urkunden. Damit die ganze Angelegenheit nicht zu ernst wird, gibt es für das letztplatzierte Team



Foto: Sci chua / gemeinfrei

wieder einen Trostpreis. Gestartet wird in Viererteams, jeder Spieler absolviert in den ca. zweieinhalb Stunden des Cups drei Spiele. Das Startgeld beträgt pro Person 15 Euro.

Weitere Informationen und Formulare für die Anmeldung erhalten Sie in der Geschäftsstelle sowie auf der Homepage des Stadtverbandes. Wichtig: Am 13. April ist Meldeschluss! **-ad**

Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig

Erweiterte Vorstandssitzung

- 26.03. und 21.05., ab 16 Uhr

Stammtischgespräche (ohne Einladung, Geschäftsstelle)

- 11.04., 13 Uhr: „Unterpachtvertrag“
- 09.05., 10 Uhr: „Bauordnung“

Rechtsberatung für Mitgliedsvereine

- 07.05., 13-17 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sprechstunde Datenschutz

- 28.04., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Infoveranstaltungen für die Mitgliedsvereine

- ... im Bereich Taucha, Panitzsch, Borsdorf: 11.05., 17 Uhr, KGV „Einigkeit“ e.V. Taucha (ohne Einladung)
- ... im Bereich Schkeuditz und Umland: 13.05., 17 Uhr, KGV „An der Mühle“ e.V. (ohne Einladung)
- ... im Bereich Markkleeberg und Umland: 18.05., 17 Uhr, KGV „Südsterne“ e.V. (ohne Einladung)
- ... im Bereich Markranstädt und Umland: 20.05., 17 Uhr, KGV „Anton Vockert 1894“ e.V. Markranstädt (ohne Einladung)
- ... in der Stadt Leipzig: 28.05., 17 Uhr, KGV „Am Kanaldreieck“ e.V. (ohne Einladung)

Sonstige Termine

- 16.04., 18 Uhr: Bowling Cup der Kleingärtner (Bowl Play Leipzig, auf Anmeldung)
- 18.04., 9 Uhr: Schulungsveranstaltung für neugewählte Vorsitzende/Vorstandsmitglieder, KGV „Lindenhöhe“ e.V. Lützschena
- 07.05., 17 Uhr: Sitzung Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig
- 08.-10.05.: 7-Seen-Wanderung und Stadtfest Markkleeberg

- 09.05., 10 Uhr: 21. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, Start/Ziel im KGV „Trommelholz“ e.V., s. Seite 3
- 16.05., 9 Uhr: Schulung für Bauverantwortliche der Vereine im Vereinsheim des KGV „Südsterne“ e.V., auf Einladung

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945,
Fax: 35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung.

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort erhalten Sie weitere Informationen zu Garten und Natur.



Wir gratulieren herzlich

André Just,

Vorsitzender des KGV „Equipagenweg“ e.V.,
zum 58. Geburtstag.



Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

Ihr Partner für Landschaftsbau und -gestaltung.

Reparaturen und Neubau von:

- | | | |
|---|---|---|
| ☒ Terrassen | ☒ Gartenhäuser | ☒ Landschaft / Gestaltung |
| ☒ Zäune | ☒ Überdachungen | ☒ Baumpflege |
| ☒ Wege | ☒ Hochbeete | ☒ Solarstrom Anlagen |



HÄMON
MONTAGEN

Lars Hänel, Braustr. 25 · 04107 Leipzig · E-Mail: haemontagen@googlemail.com

Telefon: 0163 3653816



Anmeldung zu Veranstaltungen und Online-Schulungen bitte per E-Mail an info@leipziger-kleingaertner.de bzw. per Fax an (0341) 4774306. Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Online-Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen mind. 5 Tage vor dem Termin anmelden!

• Recht 2 – Ablauf Mahnverfahren von Anfang bis Ende

Wann: 14.04., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Ringo Dieck, Vertragsanwalt des SLK

• Mitgliederversammlung – Aufgaben des Versammlungsleiters

Wann: 12.05., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Robby Müller, Vorsitzender des SLK

Weitere Termine

- 16.04.: Bowlingcup der Kleingärtner (ab 18 Uhr)
- 09.05.: 21. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, Start/Ziel im KGV „Trommelholz“ e.V., s. Seite 3

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Nord

Leitung: Holger Bittag; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 01.04., 17 Uhr: Kleingärtnerische Nutzung/Kleingartenordnung
- 06.05., 17 Uhr: Internet-Tipps und Hinweise zu seriösen Seiten

Gartenstammtisch einmal anders

Spaziergänger laufen gern durch unsere Kleingartenanlage „Nordostvorstadt“ e.V. Am 5. März staunten sie über die Zaungäste an meinem Garten 135. Dazu war ungewöhnliches Sägen und Schneiden zu hören.

Wolfgang Bielke, Fachberater vom Gartenstammtisch Nordost, veranstaltete ein Baumschnitt-Seminar mit praktischen Tipps über Grundlagen und zu richtigen Techniken des Baumschnitts. Ich freute mich über die Informationen, da ich meinen Apfelbaum über Jahre „verschnitten“ hatte und die Baumkrone aus der Form geraten war. Beherzt griff Wolfgang Bielke für einen fachgerechten Baumschnitt zur Säge. Nun hat mein alter Apfelbaum wieder viel Sonne an den Zweigen. Die Blätter werden nach Regen gut abtrocknen und ich könnte einen Hut durch die Krone werfen. Die abgeschnittenen Zweige werden geschreddert; einige hatten Glück und wurden für den Osterstrauß nach Hause mitgenommen. **B. Schubert**

Fachberater

Wolfgang
Bielke demonstrierte
den Zaungästen den
richtigen
Schnitt an
einem alten
Apfelbaum.

Foto:

Brigitte
Schubert



Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Vereinshaus Nordostern (Friedrichshafener Straße 50, 04357 Leipzig)

- 02.04., 17 Uhr: Kleingartenordnung und Wertermittlung
- 07.05., 17 Uhr: Beerenobst-Sortenwahl

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 02.04., 17 Uhr: Drittelregelung im Kleingarten
- 07.05., 17 Uhr: Pflege des Gartenbodens

Stammtisch Südwest

Leitung: Andreas Händler; Ort: KGV „Am Weidenweg“ e.V. (Rippachtal 5, 04249 Leipzig)

- 02.04., 17 Uhr: Auswertung Kaltanzucht, Veredelung von Tomaten, Pflanzenkrankheiten und Schädlingsbekämpfung
- 07.05., 17 Uhr: Erdbeerpflanzen im Garten, Tipps für erfolgreiche Ernte

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17, 04177 Leipzig)

- 13.04., 17 Uhr: Schnitt und Pflege von Rosen
- 04.05., 17 Uhr: Anzucht von Wintergemüse

Sprechzeiten April/Mai

- Sprechzeit der Schlichtergruppe*: 02.04. und 07.05.; 13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung.
- Gartenfachbersprechzeit (telefonisch): Olaf Weidling: 02.04. und 07.05.; 14.30 bis 16.30 Uhr

Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de

- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Die Lehrstätte ist am 10.05. und 31.05. von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Stadtverband. Dort besteht auch die Möglichkeit zur Terminvereinbarung.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Straße 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr, Sa./So. 10-17 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen zum Museum finden Sie auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schädendienst:
Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-17 u. Fr. 9 - 13 Uhr.
Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr auf www.stadtverband-leipzig.de



■ Über den Gartenzaun gefragt

Sonja Ebner antwortet auf aktuelle Fragen. Was muss ich beim Schnitt der Rosen beachten? Stimmt es, dass Kapuzinerkresse auch gegessen werden kann? Wann wird der Pfirsich geschnitten?

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, die Kohlpflanzen sind im Beet und die Erdbeeren ausgeputzt. Vorgezogene Tomatenpflanzen, Paprika usw. stehen noch auf der Fensterbank zu Hause – aber nicht mehr lange. Dann setze ich sie über Nacht ins Gewächshaus, tagsüber stelle ich sie raus, um die Pflänzchen abzu härten. In sehr kalten Nächten schützt eine Friedhofskerze das Gewächshaus vor Frost.

Die Blüten unserer heimischen Obstbäume gehören zu den schönsten im Jahresverlauf. Leuchtend in strahlendem Weiß überrascht uns immer wieder der zarte rosa Farbton der Apfelblüte. Ihre Schönheit gleicht den Rosen. Kein Wunder, Apfel und Rose gehören zur Familie der Rosengewächse.

Sobald kein Frost mehr droht, sollten die **Rosen** geschnitten werden. Wichtig ist eine saubere Rosenschere. Garten-Olaf rät zum Desinfizieren mit dem Feuerzeug. Ein kräftiger Rückschnitt im Frühjahr fördert Gesundheit und Blütenbildung. Tote, kranke und alte verholzte Triebe sind an der Basis zu entfernen. Wilde Triebe, die unterhalb der Veredlungsstelle aus dem Boden wachsen, sind zu entfernen. Die übrigen kürzen Sie so, dass drei bis fünf Augen stehen bleiben. Über dem Auge sollte ein Zentimeter stehen bleiben. Das erste Auge von oben muss nach außen ragen.

Danach geben Sie der Rose Dünger und Wasser. Das Laub aus dem Vorjahr entsorgen Sie bitte in den Hausmüll. Für Kletterrosen gilt das ebenso. Hier arbeiten Sie sich von unten nach oben. Die neuen Triebe werden auf bis zu fünf Augen eingekürzt. So ist die Kletterrose unten schön buschig und entwickelt viele Blüten. Ziehen Sie die neuen Triebe für waagerechte Triebe, entsteht ein Blütenmeer, das auch als Sichtschutz taugt. Entfernen Sie verwelkte Blüten sofort, so wird die Folgeblüte angeregt.

Die meisten Kleingärtner sind fleißig und bemühen sich, gesundes Obst heranzuziehen. Das gelingt nicht, wenn vertrocknete, faulige Überreste von



Die Kapuzinerkresse ist mehr als „nur“ eine Zierpflanze. Sie kann zum Würzen und als Heilpflanze genutzt werden.

Foto: Wouter Hagens / gemeinfrei

Obst über den Winter hängen bleiben. Diese **Fruchtmumien** enthalten oft den Monilia-Pilz, der im Frühjahr neue Blüten und Früchte infiziert. Sie müssen schnellstens entfernt und über den Hausmüll entsorgt werden.

Kapuzinerkresse ist eine Gewürzpflanze, wird meist aber nur als Zierpflanze angebaut. Bei ihr kann man aber das Gute mit dem Nützlichen verbinden. Nährstoffreicher, mit viel Humus versehener Mutterboden sagt der Kapuzinerkresse am besten zu. Man sät sie bis Mitte April in kleine Blumentöpfe und stellt sie auf eine helle Fensterbank oder ins Gewächshaus. Sie ist frostempfindlich und darf erst nach den Eisheiligen ins Freie. Die Kapuzinerkresse wirkt sehr gut an einem Gartenzaun, aber auch auf einem vollen Komposter. Zum Würzen eignen sich nicht nur die Blätter und Blüten, sondern auch die Knospen und die noch grünen Früchte. Sie ist etwas scharf und reich an Vitamin C. Die gelben, orangen oder roten Blüten sind eine Augenweide. Die Große Kapuzinerkresse wurde wegen ihrer antibiotisch wirkenden Inhaltsstoffe 2013 zur „Arzneipflanze des Jahres“ gewählt.

Der Schnitt des **Pfirsichs** wird erleichtert, wenn die Blütenknospen sichtbar werden. Wir unterscheiden den Holztrieb sowie den wahren und den falschen Fruchttrieb. Der Holztrieb hat nur eine Knospe, die zugespitzt ist. Der wahre Fruchttrieb besitzt drei Knospen, wobei die middle-

re spitz ist. Beim falschen Fruchttrieb gibt es nur eine abgerundete Knospe. Der falsche Fruchttrieb wird ganz entfernt oder stark eingekürzt. Er bringt zwar wunderschöne Blüten, aber er raubt dem Baum die Kraft. Der Holztrieb ist bis auf eine Knospe zurückzuschneiden.

Ohne Schnitt verkahlt der Pfirsich weitgehend. Den übrigen Schnitt verrichte ich nach der Ernte. Durch den Schnitt wird die bekannte Kräuselerkrankung reduziert. Dieses Schadbild wird durch den pilzlichen Schaderreger Taphrina deformans verursacht. Dessen Pilzsporen werden durch den Wind auf die Gehölze transportiert und überdauern auf Rinde, Trieben und Knospenschuppen. Im Februar können Sie, sobald die noch geschlossenen Knospen schwellen, gegen die Kräuselerkrankung spritzen. Wichtig ist, dass das befallene Laub gepflückt und im Hausmüll entsorgt wird. Achten Sie auf eine ausgewogene Düngung zur Stärkung des Baumes. Das gilt für alle Obstbäume. Düngen Sie nicht am Stamm, sondern im Bereich der Faserwurzeln; die Kronentraufe ist eine Orientierung.

Sie haben Ärger mit Waschbär & Co.?

Jäger Rico Nelke hilft.

Telefon: 0162 7617090

E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
www.nelke-jagd.de

Unsere Rechtsecke: Abendliche Rauchzeichen



Hier veröffentlichen wir in loser Folge rechtliche Hinweise zur Arbeit im Kleingärtnerverein. Heute geht es um die nervigen Nebenwirkungen des Grillvergnügens im Kleingarten.

Der Beitrag der Leipziger Kleingärtner für das Stadtklima und damit für die Lebensqualität in der Stadt wird oft gewürdigt. Dank ihrer Struktur (Bepflanzung, wenig Versiegelung, Schattenspenden usw.) wirken Kleingartenanlagen (KGA) für die Belüftung der Stadt wie Klimaanlagen. Deswegen sind auch Wohngebiete in der Nähe von Kleingartenanlagen sehr beliebt und teilweise mit hochwertigen Wohnungen ausgestattet.

Werden die Tage länger und die Abende gemütlich, steigen in unseren KGA aber auch wieder die Rauchsäulen vom Grill und den Feuerschalen in die Luft. Verboten ist das nicht. Aber es gibt dazu Auflagen (Punkte 7.10.4. bis 7.10.7. der Kleingartenordnung), die zu beachten sind. Doch immer wieder beschweren sich Anwohner über Geruchsbelästigungen aus Gärten solcher wohngebietsnahen KGA. Sie beziehen sich oft auf Brandgeruch



Beim Grillen im Kleingarten sollte Rücksicht auf die Nachbarschaft genommen werden. Auf keinen Fall darf der Grill zur „Müllverbrennungsanlage“ werden.

Foto: 4028mdk09 / CC BY-SA 3.0

von offenen Feuern bis in die Nachtstunden, sodass die Betroffenen nicht mit geöffneten Fenstern schlafen können. Wollen wir das den Bürgern wirklich zumuten?

Viele Kleingärtner pflegen auch die fragwürdige „Tradition“, nach dem

Grillen noch ein kleines Feuerchen zu machen, weil's so gemütlich ist. Nicht selten kommen dabei auch Dinge in die Flammen, die generell nicht verbrannt werden dürfen (z.B. behandeltes Holz, Verpackungen usw.). Das verstärkt den Brandgeruch erheblich.

Auch wenn die Beschwerden der Bürger meist nur einige wenige Kleingärtner betreffen, deren Parzellen in der Nähe der Wohnhäuser liegen, beschweren sich die Anwohner über „die Kleingärtner“ insgesamt. Das ist für unser Bild in der Öffentlichkeit nicht gut und sollte verändert werden. Natürlich können Vereine mit Beschluss der Mitgliederversammlung diesbezügliche Regelungen festlegen. Aber wir haben schon eine ganze Menge Verbote und Regelungen im Kleingartenwesen. Deshalb sollten wir diese Sache mit Vernunft und gegenseitiger Rücksichtnahme auch so klären können.

-r

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Perato GmbH

Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

■ Gemeinsame Kompostaktion zum Frühjahr

Kompost ist das sprichwörtliche „Gold des Gärtners“ und dürfte in jedem Kleingarten aus eigener Produktion verfügbar sein. Doch gegen einen kostenlosen Nachschlag hat sicher niemand etwas einzuwenden.

Wo gibt es den Kompost zum Nulltarif? Am **18. April** bieten der Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen und die Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH in Kooperation mit dem Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V., der Stadtreinigung Leipzig und der Regionalgruppe Leipzig des BUND e.V. allen Leipziger Kleingärtnern auf dem Gelände des Kleingärtnervereins „Kultur“ e.V. (Theodor-Neubauer-Straße in Anger-Crottendorf) frischen, torffreien **Kompost kostenlos zur Abholung** an – solange der Vorrat reicht. Los geht's **10 Uhr**.

Der Kompost stammt aus der Kompost- und Energieanlage Cröbern, in der Bio- und Gartenabfälle aus der Stadt Leipzig und dem Landkreis Leipziger Land umweltgerecht verwertet und in wertvollen nährstoffreichen Kompost umgewandelt werden. Das RAL-Gütezeichen (organischer NPK-Dünger 1,63-0,85-1,40 mit Spuren nährstoffen) bestätigt die Güte des Komposts.

Damit wird regional der Wertstoffkreislauf der Bioabfälle geschlossen. Vor Ort kommt der Kompost als natürlicher Bodenverbesserer zur Anwendung. Er fördert so das Bodenleben nachhaltig und reguliert den Wasserhaushalt. Das bei der Vergärung gewonnene Biogas wird gefasst

und im Blockheizkraftwerk zu Strom umgewandelt. Die dabei entstehende Abwärme wird am Entsorgungsstandort Cröbern sinnvoll genutzt. Die Stadtreinigung Leipzig hat freundlicherweise die Logistik zur Verfügung gestellt.

Mit dieser Aktion möchte der Arbeitskreis Ressourcen und Recycling des BUND Leipzig e.V. auf den Kreislauf der natürlichen Stoffe aufmerksam machen. Alle Leipzigerinnen und Leipziger können dazu beitragen, indem sie ihren Bioabfall vom Restmüll trennen und in der Biotonne entsor-

gen sowie Grünschnitt per Abfallsack bei den Wertstoffhöfen der Stadtreinigung Leipzig abgeben.

Kompost kann chemische Dünger ersetzen, dient der Bodenqualität und ist ein aktiver Beitrag zum Ressourcenschutz. Humusreiche Böden speichern besonders viel Kohlenstoff. Das verringert Ihren durchschnittlichen CO₂-Fußabdruck und leistet einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

Pro Person bzw. Haushalt können bis zu 200 Liter ausgegeben werden. Bitte Transportgefäße und Schaufel selbst mitbringen und einfüllen. **-pi**

■ Vorsicht bei Discounter-Schnäppchen!

Jahr für Jahr bieten einige Discounter preiswerte Jungpflanzenableger an. Leider sind viele für den Kleingarten ungeeignet. Einige sind Neophyten, die sich in kürzester Zeit enorm ausbreiten. 2026 ist der Schlingknöterich dabei. Einmal angewachsen, gibt es für ihn kein Halten. Egal ob Hecken, Zäune, Bäume, sogar ganze Laubendächer werden überwuchert. Oder der Sommerflieder, als günstige Jungpflanze meist die Wildform, die sich unter günstigen Bedingungen schnell im Garten vervielfacht. Diese Pflanzen wieder aus dem Garten zu bekommen, ist ein großer Aufwand. Daher die Bitte: Schaut genau, was ihr kauft. Informiert Euch vorher über diese



Pflanzen. Vieles, was günstig ist, ist leider nicht gut für den Garten und die Umwelt. **JB**



PFLANZENMARKT

GÄRTNEREI SCHÄRF



**2.-6. Mai
13-19 Uhr**

Lützner Str. 108 — 04177 Leipzig — Tram Linie 8+15

GROSSE VIELFALT: KRÄUTER, GEMÜSE UND ZIERPFLANZEN IN BIOQUALITÄT!

**UNGEDULDIG? AUF GAERTNEREISCHARF.DE KANNST DU
VORBESTELLEN UND BEREITS ENDE APRIL ABHOLEN!**



■ Problempflanzen im Kleingarten (3)

Wir wollen mit dieser neuen Artikelreihe erklären, warum Pflanzen im Kleingarten verboten bzw. unerwünscht sind, unabhängig davon, ob sie in der Kleingartenordnung als solches benannt sind oder nicht.

Wer die Gewöhnliche Mahonie (*Mahonia aquifolium*) einmal bewusst wahrgenommen hat, sieht sie danach an vielen Stellen, an denen er sie vorher nicht bemerkt hat. Die Mahonie zählt zu den Berberitzengewächsen. Ursprünglich stammt sie aus Nordamerika, aus den Regionen von Alaska bis Kalifornien. Dort wächst sie im Unterwuchs der Douglasienwälder, vor allem im Bereich der Rocky Mountains.

Durch ihre nektar- und pollenreichen Blüten werden vor allem Honigbienen angezogen. Die Blüten werden zwar auch von anderen Insekten besucht, aber meist nur von den generalistischen, die praktisch alle Blüten nutzen.

Einen besonderen Wert für Vögel und Insekten stellt die Gewöhnliche Mahonie nicht dar. Der Strauch ist meist aufrecht und erreicht eine Höhe von ca. einem Meter. Die Ausbreitung am Standort erfolgt vor allem durch das kräftige Rhizom. Aber auch am Wegesrand unerlaubt entsorgte Gartenabfälle können zur Ausbreitung der Pflanze führen.

Die Pflanze ist auch im Winter grün und belaubt. Die bereits im Frühjahr erscheinenden Blüten haben eine goldgelbe Farbe und heben sich dadurch deutlich von den grünen Blättern ab. Im Herbst reifen dann die blauschwarzen Beeren heran.

Die Mahonie gilt als potenziell invasiv. Es sind zwar aktuell noch keine gravierenden Auswirkungen bekannt, es kann aber bereits eine Beeinträchtigung



Diese Mahonie verdankt ihr Dasein an einem Feldrain der illegalen Entsorgung von Grünschnitt. Foto: André Dreilich

für die Pflanzen in der näheren Umgebung festgestellt werden.

Im eigenen Verein kann ich seit längerer Zeit beobachten, wie sich ein ehemals kleiner Standort in einer Hecke zu einem inzwischen fast acht Meter langen Streifen entwickelt hat, der den ursprünglich in der Hecke vorhandenen Liguster verdrängt hat.

In einem Verein in Mölkau haben wir in einer Parzelle ein bereits fast sechs Quadratmeter großes Areal entdeckt, auf dem nur noch die Mahonie wächst. Hier besteht Handlungsbedarf, um die Pflanzen zu entfernen. Jüngere Pflanzen lassen sich

noch leicht beseitigen. Bei älteren Pflanzen ist der Aufwand deutlich größer. Es bedarf auch Geduld und Kontinuität, die Reste des Rhizoms zu entfernen.

Die hier beschriebene Wildform ist „nur“ potenziell invasiv. Es gibt aber auch Sorten, die sind schon als invasiv eingestuft. Diese sollten daher auf keinen Fall gekauft und gepflanzt werden. Das betrifft die Sorten Undulata, Samragd, Marijke und Apollo sowie die rotlaubige Mahonie Atropurpurea.

Sinnvolle Alternativen und wesentlich wertvoller für unsere Insekten sind z.B. der Gemeine Schneeball oder die Europäische Stechpalme „White Cream“, die nur bis 1,50 m hoch wird, oder das Weiße Pfaffenhütchen.

Aber Achtung: Einige der empfohlenen Pflanzen können in Ihrem Kleingarten nicht zulässig sein und sind daher nur für Gemeinschaftsflächen geeignet. Andere Arten wiederum können schwach bis stark giftig sein, weshalb bei der Standortwahl genau geschaut werden muss. Fragen Sie vor dem Pflanzen der Alternativen bitte die Fachberater in Ihrem Verein bzw. Verband. Dies hilft, späteren Ärger zu vermeiden.

-thk

Andrés Dienstleistungen & Kleintransporte

- **Hüpfburgverleih** für Privat- und Vereinsveranstaltungen
- **Foodtruck** mit verschiedenen Süßwaren für Ihre Veranstaltung
- **Lieferung** von Schüttgut (Erde, Rindenmulch, gewaschener Sand, Kinderspielsand mit Zertifikat, Splitt, Mineralgemisch u.v.m.)
- **Entsorgung** von Grünschnitt, Gras, Laub, Gestrüpp, Aushub, Bauschutt, Schrott usw. bis hin zur kompletten **Beräumung** des Kleingartens
- **Kleintransporte** aller Art (Möbeltaxi, Umzüge, Sperrmüllentsorgung)
- **Haushaltauflösungen**, auf Wunsch übergabefertig inkl. **Malerservice**
- **Entrümpelung** aller Art
- **Winterdienst** für privat und Vereine

Tel. 0157 35 79 16 65 • akkleintransporte@web.de • www.ak-adk.de
Inh. André Kaiser • Dürrenberger Straße 11 • 04177 Leipzig

■ Heimat im Beet statt Massenware: Entdecken Sie alte, seltene Sorten und regionale Vielfalt

Das Team der Bio-Gärtnerei ernte-mich stellt Euch seine Tomatenraritäten vor.

Endlich geht die Jungpflanzensaison wieder los! Für alle Gartenliebhaber ist das der ersehnte Moment, in dem aus Vorfreude wieder echte Gartenpläne werden. Wer jetzt Lust auf kräftige Pflanzen, besondere Sorten und einen inspirierenden Ausflug ins Grüne hat, sollte bei der **ernte-mich Bio-Gärtnerei** vorbeischaun.

Besonders spannend für alle, die mehr wollen als Standardware: Bei ernte-mich gibt es alte, seltene und außergewöhnliche Tomatensorten, die nicht nur im Beet, sondern später auch auf dem Teller begeistern. Das ernte-mich Team verrät euch seine Favoriten:

Dirk empfiehlt die **Costoluto Genovese**: „Die Costoluto Genovese mutet wie eine rundliche Ziehharmonika an. Die rundlichen Falten verleihen ihr ein wunderbares Äußeres, das allein durch die Sensation ihres Geschmacks übertroffen wird. Es ist beinahe so, als würde sie sagen: Ich bin vollmundig ohne weitere Zutaten. Aber bitte störe Dich nicht daran, mich noch weiter zu verfeinern. Mein vollmundiger Geschmack liebt noch weitere Er-

gänzungen, aber vollkommen bin ich schon ganz allein. Wohl bekomm's.“

Charlotte liebt die **Golden Current**: „Eine schöne Wildtomate, die ohne Pflege im Freiland wächst und super viele leckere gelbe Cockailtomaten produziert.“

Maria schwärmt von Ihrer Lieblingstomate für das Freiland, der **Blue Pitts**: „Sie ist sehr robust, wuchsfreudig und man erntet lange leckere und farbenfrohe Cockailtomaten. Sie liefert ein wirklich herrliches Farbspiel von anfangs Grün mit lila Wangen, über ein dunkles Lila (fast schwarz) bis hin zu einem satten Orange-Rot, das mit einem blau-schwarzen Schimmer überzogen ist. Wenn man sie noch nicht kennt, muss man aufpassen, sie nicht zu früh zu ernten. Damit sich das volle Aroma dieser leicht würzigen, süß-säuerlichen Cockailtomate entwickeln kann, will sie gerne reichlich in der Sonne baden.“

Neben über 70 Tomatensorten bietet ernte-mich auch Auberginen-, Paprika-, Gurken-, & Süßkartoffelpflanzen sowie Kräuter & Salatjungpflanzen an. Wer seine Lieblingsorten si-

cher haben möchte, kann die Jungpflanzen auch bequem unter <https://jungpflanzen.erntemich.de> vorbestellen und anschließend im Hofladen oder in Plagwitz auf dem Samstagsmarkt abholen.

Ein Besuch lohnt sich doppelt: Im Hofladen gibt es neben Jungpflanzen auch saisonales Gemüse aus eigener Gärtnerei und Produkte regionaler Produzenten. Mit Blick auf den **Mut-tertag** am **10. Mai** ist ein Ausflug zum ernte-mich **Hoffest** die perfekte Idee für die ganze Familie: Pflanzen aussuchen, regionale Spezialitäten weiterer Produzenten entdecken – und die Kinder haben Spaß auf der Strohbürg. Das ernte-mich Team freut sich auf Euren Besuch und berät Euch gern!

Ernte-mich Biohof

Großpösnaer Straße 71,
04288 Leipzig-Liebertwolkwitz

Öffnungszeiten

Do & Fr 10-18 Uhr, im April/Mai zusätzlich Mi 10-18 und Sa 9-13 Uhr

Weitere Infos

www.erntemich.de
www.instagram.com/ernte_mich



JUNGPFANZEN AUS LEIPZIG

- Über 70 Tomatensorten
- Paprika, Chili, Auberginen, Physalis
- Gurken, Zucchini, Kürbis
- Kräuter, Süßkartoffelpflanzen
- Gemüsejungpflanzen und Obststräucher



STARTE IN DIE SAISON MIT UNSEREN SAMENFESTEN JUNGPFANZEN!

Unsere Auswahl umfasst eine große Vielfalt an Raritäten, geschmacklich einzigartige Tomaten, Gurken und Paprika, ausgewählte Kräuter und noch vieles mehr. Wir stehen euch gern beratend zur Seite!

Richard und das ernte-mich Team

VORBESTELLUNG ZUR ABHOLUNG:
jungpflanzen.erntemich.de

IM HOFLADEN AB 27. MÄRZ:

Mittwoch: 10:00 - 18:00 Uhr (April - Mai)

Do. und Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr

Samstag: 09:00 - 13:00 Uhr (April - Mai)



■ Pflanzentauschbörse im „Fortschritt“

Wir laden alle Gartenfreunde für den 1. Mai nach Lindenau zur Pflanzentauschbörse in den Schreberverein „Fortschritt“ e.V. ein. Von 13 bis 17 Uhr können mitgebrachte Pflanzen gegen neues Grün getauscht werden. Die Anbieter Auentee, ernte-mich und Baumschule Frank sind mit Ständen vertreten, an denen Kräuter, Jungpflanzen und für den Kleingarten geeignete Gehölze erworben werden. Das Repair Café Kaputt hilft an seinem Stand, kaputtes Gartenwerkzeug wieder fit zu machen.

14 Uhr findet eine Einführung in die Welt der Teekräuter statt, die auch eine Verkostung beinhaltet. Um 16 Uhr startet eine Führung durch die Anlage des Vereins, die sich mit dem Thema „Hitzeresistente Gärten“ beschäftigt. Beide Programmpunkte können ohne Anmeldung besucht werden. Ein Kuchenbüfett und eine Pflanzendruck-Station für Kinder runden das Programm ab. Im Anschluss an die Börse gibt es ein Maifeuer.

Die Veranstaltung wird bei schlechtem Wetter im Vereinssaal durchgeführt. Sie wird in Kooperation der Kleingärtnervereine „Westengärten“, „Neu-Lindenau“, „Fortschritt“ und „Bach'sche Erben“ organisiert.

Tabea Bacher, KGV Fortschritt

PS.: Bitte an geeignetes Verpackungsmaterial für ertauschte Pflanzen denken.

■ Die Zecken sind wieder aktiv

Mit steigenden Temperaturen zieht nicht nur menschliches Leben in die Kleingartenanlagen ein. Auch die Quälgeister legen wieder los.

Zu diesen Plagen gehören die Zecken. Der Gemeine Holzbock (*Ixodes ricinus*) ist die in Sachsen am meisten vorkommende Schildzecke. Sie nutzt auch unsere Gärten als Lebensraum.

Zecken lieben Feuchtigkeit und Wärme. Deshalb sind sie nach einem Regentag im Sommer besonders aktiv. Schon ab Temperaturen von 5 bis 7°C sind sie auf der Jagd nach Blut. Von April bis Oktober holen sie sich das mit einem Stich in den Körper ihres Opfers – dazu zählen auch Menschen. Sie bevorzugen geschützte Stellen, z.B. Hals, Achseln, Ellenbeuge, Bauchnabel, Genitalbereich und Kniekehlen, auch enganliegende Bekleidung wird als geschützter Ort wahrgenommen.

Alle Zeckenstiche bergen die Gefahr von Infektionen in sich. Zecken können mit ihrem Speichel vor allem Hirnhautentzündung FSME (Frühsommer-Meningo-Enzephalitis) und Borreliose übertragen. Gegen FSME kann man sich mit Impfungen schützen. Bei Borreliose gibt es bisher keinen Impfschutz. Deswegen ist besondere Vorsicht geboten, jede Zecke kann das Borreliose-Bakterium in sich tragen.

Zecken sitzen nicht auf Bäumen, sondern hauptsächlich in Buschwerk



und Gras in einer Höhe von maximal 1,5 m und lassen sich von dort aus von ihrem neuen Wirt abstreifen.

Hat sich eine Zecke festgesetzt, wird sie mit einer Pinzette oder einer speziellen Zeckenzange (gibt es in Apotheken) so nahe an der Haut wie möglich am Kopf gepackt und langsam rausgezogen. Nicht drehen oder drücken, das kann eine Infektion auslösen. Der betroffene Hautbereich wird gereinigt und desinfiziert. Bei starker kreisförmiger Rötung der Einstichsstelle oder in den folgenden Wochen auftretenden grippeartigen Symptomen sollte unverzüglich ein Arzt aufgesucht werden. Borreliose lässt sich im Frühstadium gut heilen, später wird es schwieriger. -r

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee
Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416
Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

■ 90 Jahre sind ein guter Grund zum Feiern

Der Botanische Garten für Arznei- und Gewürzpflanzen, auch bekannt als Botanischer Garten Oberholz, wurde 1936 von Leipziger Drogisten als Lehrgarten zur Vermittlung von Pflanzenwissen angelegt.

Auf dem Gelände werden Heil-, Gewürz- und heimische Wildpflanzen, Färber- und weitere Nutzpflanzen sowie Zierpflanzen angebaut und vorgestellt. In den sogenannten systematischen Abteilungen sind diese Pflanzen nach ihren verwandtschaftlichen Beziehungen angeordnet. Eine Besonderheit sind die Wildbiotope, in denen die Pflanzen in ihrem typischen Umfeld erlebt werden können.

1991 gründeten Pflanzeninteressierte zur Unterstützung des Gartens den Freundeskreis Botanischer Garten Oberholz e.V. Vereinsvorsitzende ist Dr. Hannelore Pohl. Sie schreibt regelmäßig im Leipziger Gartenfreund zum Thema „Heilende Pflanzen vor unserer Haustür“.

Der Botanische Garten Oberholz gestaltet jedes Jahr ein umfangreiches Programm mit Vorträgen, Führungen und anderen Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder.



Der Botanische Garten wurde als Lehrgarten angelegt. Diese Tradition lebt bis heute. Foto: Frank Vincentz / CC BY-SA 3.0

Der Botanische Garten Oberholz feiert in diesem Jahr sein 90-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass laden wir herzlich zum Jubiläums-Kräuterfest mit Festakt am Sonntag, dem 26. April 2026, von 10 bis 17 Uhr, ein. Der offizielle Festakt beginnt um 11 Uhr mit Grußworten von Umweltminister Georg-Ludwig von Breitenbuch, Landrat Henry Graichen und Bürgermeister Daniel Strobel sowie den Vereinsvorsitzenden des Freundeskreises botanischer Garten Oberholz e.V., Dr. Hannelore Pohl, und des Soziokulturellen Zentrums KuHstall e.V., Dr. Thomas Fröhlich. Die Besucher erwarten ganztägig ein abwechslungsreiches Programm mit Verkaufsständen, Informationsangeboten und Mitmachaktionen für Groß und Klein. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Mehr zum Programm der Festwoche finden Sie im Internet unter www.botanischer-garten-oberholz.de

VERANSTALTUNGSHAUS

KUNSTGARTEN

Budde-Haus
SOZIOKULTURELLES ZENTRUM
LEIPZIG-GÖHLIS

KREATIVITÄTSWERKSTATT

BERGARTEN

Sonntag, 26. April, 11.00 bis 17.00 Uhr

Trödelmarkt für Gartenfreunde

Stöbern für Ihr Gartenreich! +++ Gartengeräte +++ Gartendekoration
+++ Saatgut +++ Bewässerung +++ Gartenmöbel +++ Pflanzen
+++ Gartenbekleidung +++ Werkzeuge +++ Garten- und Pflanzenliteratur
+++ Setzlinge +++ Gartenhilfen +++ und vieles mehr +++

Außerdem: Bastelstand für Kinder +++ Getränke +++ Gegrilltes +++ Kaffee und Kuchen +++

Anmeldungen für einen eigenen Stand sind bis zum 15. April möglich.
Alle Infos unter budde-haus.de/veranstaltungen,
kontakt@budde-haus.de oder Telefon +49 341 90960037.

MACH WAS DRAUS!
Ein umweltfreundliches Aktionsjahr 2026

Budde-Haus
Lützowstraße 19, 04157 Leipzig

Das Budde-Haus wird gefördert vom Kulturamt der Stadt Leipzig.

www.budde-haus.de

FAIRbund

Betreiber Budde-Haus
www.fairbund-leipzig.de

■ Die Natur des Jahres 2026

Die Loki-Schmidt-Stiftung kürte den **Feldrittersporn** (*Consolida regalis*) zur Blume des Jahres. Früher war er eine typische Pflanze europäischer Ackerlandschaften, heute ist er eher rar geworden.

Der Feldrittersporn gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse. Er ist eine alte, krautige einjährige Pflanze und meist um die 30 bis 80 cm hoch. Auffällig sind seine leuchtend-blau-violetten Blüten, die von Juni bis August ein farbenfrohes Bild auf die Getreidefelder zaubern. Seltener erscheinen weiße oder rosafarbene Blüten. Jede Blüte besitzt einen langen, nach hinten gerichteten Sporn; er ist der Namensgeber dieser Staude. Die Blätter sind fein zerteilt und wirken fast fadenförmig. Der Stängel ist schlank aufrecht wachsend und wenig verzweigt. Die Wuchsform ist schlank und aufrecht. Die Pflanze wächst meist in kleinen Gruppen.

Der Feldrittersporn vermehrt sich ausschließlich über Samen, die nach der Blüte in kleinen Balgenfrüchten liegen. Als Therophyt vollendet er seinen Lebenszyklus innerhalb eines Jahres. Er ist ein Kältekeimer, dessen Samen oft Frost benötigen, um zu keimen. Im Spätsommer öffnen sich diese Kapseln und fallen auf den Boden oder werden durch Wind und Vögel auch in die Umgebung getragen. Die Samen können über Jahre im Boden



Noch vor wenigen Jahrzehnten prägte der Feldrittersporn die Ackerlandschaften. Herbizide und intensive Bodenbearbeitung ließen ihn selten werden.

Foto: violetta / pixabay.com

überdauern und wurden früher häufig mit dem Getreide über große Flä-

chen verteilt. Heute ist der Acker-Rittersporn sehr selten geworden und steht in einigen Regionen sogar unter Schutz.

Ursprünglich stammt der Feldrittersporn aus dem Mittelmeerraum und Teilen Westasiens, lokal gedeiht er auch in Nordafrika. Durch den Ackerbau verbreitete er sich schon vor Jahrhunderten in ganz Europa. Typischer Lebensraum ist das Getreidefeld, besonders kalkhaltige, nährstoffreiche Böden werden bevorzugt. Mit sogenannten anderen Ackerwildkräutern begleitet er seit vielen Jahren die traditionelle Landwirtschaft über Generationen hinweg.

Oft wurde er von den Bauern als Unkraut bezeichnet und dementsprechend mit Herbiziden bekämpft. Auch heute noch wird die Pflanze durch moderne Landwirtschaft und intensive Bodenbearbeitung sowie den Einsatz von Unkrautvernichtungsmitteln stark dezimiert. Daher findet man ihn meist nur noch an Ackerrändern und auf Brachflächen.

Historisch wurde der Feldrittersporn oft als Zierpflanze genutzt. Auch heute wird er oft noch in naturnahen Gärten und auf Wildblumenwiesen kultiviert. Sein Nektar und die Pollen sind wichtig für Wildbienen, Hummeln und andere Insekten. Auch als Raupenfutterpflanze spielt er eine wichtige Rolle. Gelegentlich diente er früher auch zur Herstellung von Farbstoffen zum Färben von Stoffen und Papier.

In der Volksmedizin wurde der Feldrittersporn früher in kleinen Mengen gegen Hautparasiten oder Läuse eingesetzt und wirkte harn- sowie wurmtreibend. Die Samen enthalten giftige Alkaloide. Die Pflanze wird als giftig eingestuft und findet medizinisch kaum noch Verwendung.

Der Feldrittersporn ist ein gutes Beispiel dafür, wie eng die Pflanzenwelt und die Landwirtschaft miteinander verbunden sind. Wo die traditionelle Bewirtschaftung erhalten bleibt, können seltene Pflanzen auch weiterhin blühen.

Jana Bindal
Fachberaterin beim KVL

■ Veranstaltungstipp „Übern Zaun“

Im Rahmen der Ausstellung „Übern Zaun – Gärten und Menschen“ gibt es im April im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig (Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig) wieder eine interessante Veranstaltung. Der Eintritt ist frei.

- Unter dem Titel „Klein, aber fein:

Baumbeete anlegen und pflegen“ findet am 24. April ein Workshop mit Antje Osterland vom Ökolöwen – Umweltbund Leipzig e.V. statt. Die Veranstaltung beginnt 16 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

-r

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Der **Lein oder Flachs** (*Linum usitatissimum*) war vor Jahren mit seinen blauen Blüten auf manchen Feldern zu sehen. Die Pflanze hat eine lange Anbautradition, Funde belegen den Anbau vor 6000 bis 8000 Jahren.

Lein gehört zur Familie der Leingewächse und hatte bzw. hat Bedeutung als Faserpflanze. Er wird als Heilpflanze eingesetzt und im Lebensmittel- und technischen Bereich benötigt. Lein ist eine einjährige Pflanze und lässt sich im Garten gut anbauen. Unter Langtagsbedingungen (mindestens 14 h Helligkeit) blüht sie recht schnell. Kommt der Samen im zeitigen Frühjahr (März/April) in die Erde, wird die Pflanze länger und verzweigt sich besser. Da Lein ein Lichtkeimer ist, darf der Samen kaum mit Erde bedeckt sein. Stehen die Pflanzen zu dicht, sollte vereinzelt werden. Die Leinblüte zieht sich etwa 14 Tage hin, wobei eine Blüte nur wenige Stunden blüht.

Der begehrte Leinsamen reift in kleinen Kapseln, die zur Ernte braun gefärbt sind. Auch die Samen weisen vorwiegend eine braune glänzende Farbe auf. Die Pflanzen wachsen zügig und können nach etwa 110 Tagen geerntet werden. Die Samen enthalten 30 bis 40 % fettes Öl, mit einem hohen Anteil ungesättigter Fettsäuren wie Linol- und Linolensäure, 20 bis 30 % Eiweiß und (besonders in der Samenschale) 3 bis 10 % Schleime.

Allgemein bekannt ist sicher, dass Leinsamen ein mild wirkendes Laxans sind. Durch die Schleime quellen die Samen im Darm auf, vergrößern das Darmvolumen, so dass die Peristaltik, (Darmbewegung) angeregt wird. Das fette Öl wirkt dabei als Gleitmittel. Leinsamen reizen den Darm nicht und führen auch nicht zu einer Mineralstoffverarmung. Leinsamen darf nicht bei Darmverschluss genutzt werden!

Wegen des Schleimgehaltes hilft ein Aufguss mit Samen als Gurgelmittel



bei Entzündungen in Mund und Rachen. Auch bei Reizhusten, Heiserkeit und Magenschleimhautentzündungen hat sich Leinsamen bewährt. Das Auflegen von Brei aus Leinsamen lindert Schmerzen bei Furunkeln und Geschwüren.

Das aus den Samen gewonnenen Öl findet Verwendung in der Medizin, im Lebensmittel- und technischen Bereich. Für Liebhaber ist Leinöl eine Delikatesse. Doch sollte es stets frisch verwendet werden, da es schnell ranzig wird. Äußerlich aufgetragen heilt es Schrunden, Restherde der Schuppenflechte, trockene Hautausschläge und lindert Schmerzen der Gürtelrose. Auch bei Hühneraugen und Warzen soll es wirksam sein.

Im technischen Bereich hat Leinöl Bedeutung bei der Herstellung von Farben, Lacken und Linoleum. Die erhaltenen Pressrückstände dienen als Viehfutter.

Beim Knicken zerbricht die Leinpflanze dank der Fasern im Stängel nicht. Sie werden als Rohstoff für die Textil- oder Baustoffindustrie (Dämmung) gewonnen. Die Fasern von einer quadratmetergroßen Fläche ergeben ge-

spinnen und verarbeitet die Größe eines Taschentuchs. So lässt sich vorstellen, wieviele Leinstängel für eine Hose oder andere Textilien benötigt werden.

Lein ist für den Gärtner eine pflegeleichte Pflanze mit hohem Zierwert, deren Samen sehr gesund sind.

Text & Foto Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungstipp

18.4., 9.30 Uhr: Arbeitseinsatz; Gartenputz und Vorbereitung der Pflanzen für das Kräuterfest. Im Anschluss gemeinsamer kleiner Imbiss.

19.4., 10 Uhr: Frühlingswandern durch das Oberholz; mit Harald Köpping. Vorgestellt werden einige der Pflanzen und Tiere des Jahres. Treffpunkt Eingang Bot. Garten, Anmeldung bis 15.4., 4 Euro.

26.4. bis 1.5.: Jubiläumsfestwoche; in diesem Rahmen gibt es u.a. das Jubiläums-Kräuterfest mit Festakt am 26.4., interessante Dokumentationen über den Botanischen Garten aus dem Deutschen Rundfunkarchiv am 28.4., Wissenswertes über die Europäische Wildkatze am 30.4. und einen musikalischen Frühlingsspaziergang durchs Oberholz am 1.5. Mehr s. Seite 17.

2.5., 10 Uhr: Bienen, Artenschutz und Insektenhotels; Vortrag mit Imkerin Ulrike Richter und Dipl.-Biol. Heike Schüürmann, 6/3 Euro.

3.5., 10 Uhr: Brennnessel, Giersch & Co. ; Workshop, 25 Euro. Mehr Infos & Termine s. Homepage.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Fierytag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 388 – Leipzig im April 2026

Herausgeber

- Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de
- Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Sylke Gräfe, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

Ausgabe 5/2026 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 5. Mai 2026.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. April 2026.

Hier spricht die Gartenfachkommission

In diesem und einem Folgebeitrag im Mai gibt Fachberaterin Antje Löffler Hinweise zum ökologischen Gärtnern im Kleingarten und zum schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Der Begriff „ökologisch“ wird in der Alltagssprache für schonenden Umgang mit den Umweltressourcen verwendet. Das Thema ist sehr umfangreich und kann hier nur im Überblick bearbeitet werden. Nachhaltige Praktiken werden im Garten angewendet, um das Ökosystem zu schützen und die ökologische Vielfalt zu fördern. Eng verwandt mit dem Begriff des ökologischen Gärtnerns ist das naturnahe Gestalten des Kleingartens. Was gilt es besonders zu beachten?

Mischkultur der passenden Pflanzen fördert Wachstum und Ertrag, reduziert ohne Pestizideinsatz Schädlinge und Krankheiten, unterdrückt durch dichten Bewuchs im Gemüseanbau unerwünschte Beikräuter und verringert durch Bodenbeschattung die Verdunstung. Eine gute Mischkultur kann Funktionen einer Multschicht übernehmen. Standort- und Sortenwahl sind wichtige Überlegungen für eine gute Ernte. Mehr zur Mischkultur im Kleingarten gibt es im „Leipziger Gartenfreund“ im Juni.

Eine **wilde Ecke** im nicht kleingärtnerisch genutzten Teil des Gartens bietet Insekten und Kleintieren zu jeder Jahreszeit Unterschlupf und Nahrung. Durch das eingeschränkte Bearbeiten solcher Flächen wird die Artenvielfalt gefördert. Auch in diesem Gartenteil kann eine schonende Pflege nötig sein, wenn sich invasive Neophyten oder andere stark dominierende Pflanzen angesiedelt haben (z.B. Götterbäume, Ahorn, einjähriges Berufkraut, kanadische Goldrute). Auch Topinambur (über-)wächst in manchem Garten ungehindert andere Kul-



Der Anbau in Mischkultur sorgt für eine gute Bodenbedeckung und verringert so die Verdunstung. Außerdem werden Beikräuter unterdrückt.

*Foto:
Antje Löffler*

turen. Invasive Pflanzen verbreiten sich stark über Samen bzw. Wurzeln.

Die Duldung und Verwendung **heimischer Wildpflanzen** deckt den Tisch und sichert die Kinderstube mancher in ihrer Existenz bedrohten Art besser als Importpflanzen mit z.T. geringem oder einem den Tieren fremden Nahrungsangebot. Beispiele sind u.a. Schneeglöckchen, Buschwindröschen, Winterlinge, Akelei, Schafgarbe, Kornelkirsche, Wiesenschlüsselblume, Bergbohnenkraut und Wiesensalbei.

Einen wichtigen Beitrag zum schonenden Umgang mit dem Gartenland leistet die **sachgerechte Kompostierung** aller geeigneten, im Kleingarten anfallenden Materialien. Zu beachten ist dabei auch Punkt 10.5.1. der Kleingartenordnung. Der Platzbedarf für den Kompost muss bereits bei der Gartengestaltung bedacht werden. Die Weiterverwendung von organischem Material im Kleingarten sichert Nährstoffe, verbessert die Humus-

versorgung und damit den Ertrag des Bodens, vermeidet das (teure und manchmal vom Ergebnis her unbefriedigende) Zukaufen industriell hergestellter Erde. Eigener, sachgerecht hergestellter Kompost ist eine hervorragende und ökologische Alternative zu Torf. Dessen Abbau zerstört wichtige natürliche Ökosysteme (Moore) und ist mit ökologischem Gärtnern nicht zu vereinbaren. Kompostieren reduziert auch den Düngbedarf und die Menge zu entsorgenden Grünschnitts.

Zum sorgsamen Umgang mit der Natur gehört auch, den Garten vor dem Winter nicht zu stark „aufzuräumen“. Insekten und Kleintiere brauchen Unterschlupf. Manche Wildbienenart legt ihre Kinderstube in trockenen Stängeln von Pflanzen an. Bedeckter Boden (Mulch, Gründüngung) ist vor Kahlfrost, Sturm oder hohen Niederschlagsmengen geschützt. Totholzhaufen, Benjeshecken und Sandarien sind Beispiele für Gestaltungselemente eines naturnahen Kleingartens.

In diesem Zusammenhang sei auf den **Vogelschutz** hingewiesen. Geeignete Nistmöglichkeiten am richtigen Ort im Garten sind ein Anfang. Der Erhalt alter, großer Obstbäume durch sachgerechte Pflege, Hecken aus heimischen Gehölzen, das Dulden einer gewissen Menge an „Schädlingen“ (z.B. Blattläusen) als Vogelnahrung sind weitere Stichworte dazu.

Mehr dazu im Mai. **Antje Löffler**
Fachberaterin, Mitglied der GFK

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301